

Mei schau, a Maikraut!

AMPERTALER DES MONATS Der Waldmeister ist derzeit zu sehen und zu riechen

Dachau – Katharina Platzdasch, Gebietsbetreuerin des Ampertals bei den Landeschaftspflegeverbänden

Dachau und Fürstenfeldbruck und gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds und dem Bezirk Oberbayern, stellt jeden Monat einen „echten Ureinwohner“ des Ampertals vor. Diesmal: das Maikraut.

Der Waldmeister oder das Wohlriechende Labkraut, auf lateinisch *Galium odoratum* beziehungsweise im Volksmund Maikraut genannt, bevorzugt Buchenwälder im Ampertal.

Kennen tut man ihn vor allem aus der Maibowle, dem giftgrün eingefärbten Wackelpudding im Supermarkt oder dem Brausepulver. Er blüht ab Mitte April bis Anfang Mai und wird deshalb auch gerne als Maikraut be-



Ab Mitte April hat der Waldmeister, auch Maikraut genannt, seine Blütezeit.

FOTO: KATHARINA PLATZDASCH

zeichnet. Seine zarten, kleinen weißen Blüten verströmen dabei einen eigentümlichen Duft, der aktuell auch

im Ampertal in der Luft liegt.

Im Natura-2000-Gebiet ist der Waldmeister vor allem in den lichten Laubwäldern, be-

vorzugt in Buchenwäldern zu finden. Die Pflanze, die aus mehreren Blätterquirlen besteht, wird bis zu 25 Zentimeter hoch. Aus den Blüten entwickeln sich später kleine stachelige Kügelchen mit kurzen Haaren mit Haken. Damit haken sich die Samen in das Fell von vorbeistreichenden Tieren fest und können sich so über weite Strecken verbreiten.

In den meisten Lebensmitteln mit Waldmeister-Geschmack sind allerdings kaum noch echte Pflanzenteile enthalten, sondern bestehen nur noch aus künstlichen Aromen. Wer sich also von dem echten Waldmeister ein Bild machen möchte, wird bei einem Spaziergang im Natura-2000-Gebiet Ampertal fündig. Die Pflanze ist oft am Wegesrand zu entdecken.